

Schulprogramm

der

Basaltus-Grundschule Stolpen Pirnaer Landstraße 1 01833 Stolpen

Tel.: 035973/620-120

Fax: 035973/620-129



Gliederung

1. Leitbild
 - 1.1. Erläuterungen zum Leitbild
2. Wir über uns
3. Pädagogische Ziele
4. Maßnahmen zur Umsetzung der pädagogischen Ziele
 - 4.1. Öffnung von Schule und Unterricht
 - 4.2. Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Kooperationspartnern
 - 4.3. Erhalt und Ausbau von Traditionen
 - 4.4. Die Grundschule als Bewegte Schule
 - 4.5. Förderung und Integration
 - 4.6. Ganztagsangebote
 - 4.7. Öffentlichkeitsarbeit
 - 4.8. Medienentwicklung und Digitalisierung – Vision
5. Management und Führung



BEWEGUNG
TRANSPARENZ
ALTERNEN LERNEN
INDIVIDUELL
GRUNDSCHULE
WERTEVERMITTLUNG
KOMPETENZENTWICKLUNG
DEMOKRATISCHE BILDUNG
OFFEN LEHREN UND LERNEN
SICHERHEIT
TOLERANZ
KOOPERATIONEN
LEBENSNAH

1.1. Erläuterungen zum Leitbild

Wertevermittlung

- Verhaltenserziehung
- Ordnung, Fleiß, Mitarbeit
- füreinander eintreten
- Kritik anzunehmen und auch äußern zu können
- Fehlerkultur leben
- soziales Engagement
- Unterstützung von Hilfsorganisationen „Kinder helfen Kindern“
- höfliches, ehrliches und respektvolles Verhältnis zwischen Schülern, Lehrern und allen an Erziehung beteiligten Personen

Kompetenzentwicklung

- Sozialkompetenz
- Sprachkompetenz
- Lesekompetenz
- Methodenkompetenz
- interkulturelle Kompetenz

Individuell

- jedes Kind wird nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert
- Differenzierung auf verschiedenen Leistungsebenen im Unterricht
- Möglichkeiten der individuellen Freizeitgestaltung durch GTA – Angebote

Transparenz und Offenheit

- Präsentation nach außen durch Elternzusammenarbeit, Berichte im Stolpener Anzeiger, der SZ und Elterninformationen, sowie Veranstaltungen mit Stadt, Kitas und Altenheim
- Homepage
- Einbeziehung der Ideen der Kinder und Eltern in unser Schulleben
- offen für Kritik von Innen und Außen

Sicherheit

- Vermeiden von Unfallquellen – anzeigen dieser
- Arbeitsschutzanweisungen einhalten
- Einhalten der Haus-, Alarm- und Brandschutzordnung
- Erfüllen der Fürsorge- und Aufsichtspflicht
- Klassenregeln beachten

Bewegung

- Zertifikat „Bewegte und sichere Grundschule“ leben
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- GTA- Angebote
- Bewegte Pause

2. Wir über uns

Seit Dezember 2001 präsentiert sich unsere Schule im Internet mit einer eigenen Homepage. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten.

Basaltus-Grundschule Stolpen, Pirnaer Landstraße 1, 01833 Stolpen
Telefon: 035973/620120
Fax: 035973/620129



Nachricht an die Autoren:

*info@grundschule-stolpen.de
lehrer@grundschule-stolpen.de*



Unsere Schule befindet sich in der Burgstadt Stolpen im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Sie ist zentral gelegen und per Bus direkt zu erreichen.

Berühmt ist unsere Stadt durch die Burg, die wir aus unseren Schulfenstern sehen können.



- Auf dieser wurde die Gräfin Cosel, die langjährige Geliebte von August dem Star-ken, über 49 Jahre gefangen gehalten.
- Aus der damaligen Polytechnischen Oberschule entstanden 1992 die Grund- und Mittelschule Stolpen.
- An unserer Grundschule lernen ca. 152 Schüler der Klassen 1 bis 4, die auch aus den Ortsteilen Rennersdorf-Neudörfel und Helmsdorf kommen.
- Die Grundschüler werden von 10 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.
- Im Schulgrundstück befinden sich ein Pausenhof mit Freizeitecke und die Balla-rena.

- Sportplatz und Turnhalle werden von Grund- und Oberschule gemeinsam genutzt.
- Unseren Kindern stehen 8 Klassenräume, ein Computerraum, ein Werkraum, ein kombinierter Raum für Musik und Freiarbeit, eine Schulbibliothek und ein Kunst-raum zur Verfügung.
- Außerdem sind die Foyers auf den einzelnen Etagen mit Sitzgruppen und Beschäftigungsmaterial ausgestattet.

Seit 1992 haben wir intensiv an der inhaltlichen Ausgestaltung unserer Schule gearbeitet. Theaterbesuche, Sportveranstaltungen, Projekttag und –wochen, das Ballfest, Crossläufe, Schnuppertage in den weiterführenden Schulen, der Bundesweite Vorlesetag und unser Schulabschlussfest wurden zu festen Größen bei der Arbeit mit den Kindern, die nicht mehr aus unserem Schulleben wegzudenken sind.

2011 konnte mit viel Elternengagement und finanzieller Unterstützung durch die Stadt Stolpen und vielen Sponsoren eine Fußballarena, ein Theaterhaus und Kletterpferde, sowie ein Sonnensegel angeschafft und in das Schulgelände eingebracht werden. Es wurden auch neue rote Hochbeete errichtet und die Grünanlagen zur Straße erneuert. Seit 2011/12 verfügen wir ebenso über verschiedene Fahrzeuge und Großspielzeuge für den Schulhof, welche von der Kita, den Eltern und Firmen gesponsert wurden und unseren Kindern eine bewegte Pause ermöglichen.

Im Sommer 2012 begann die energetische Sanierung und der Um- und Einbau von Hortzimmern. Der Werkraum wurde teilweise neu möbliert und in die erste Etage umgesetzt.

Im Schuljahr 2013/2014 konnten wir zur Freude aller Schüler eine Bibliothek einweihen. Seither wächst der Bestand der Bücher stetig. Eine gute Zusammenarbeit besteht außerdem mit der Stiftung „Lesen“.

Im Jahre 2016 konnte die neue Turnhalle eingeweiht werden. Auch diese wird wieder von beiden Schulen, dem Hort und Vereinen genutzt.

Im Schuljahr 21/22 war es endlich soweit und der Anbau an unsere Schule wurde Realität. Wir haben nun ein eigenes Musikzimmer und einen großen Klassenraum mit 70 m². Das Kunstzimmer nutzen wir gemeinsam mit dem Hort. Auch der Schulhof wurde erneuert und es entstand ein neuer Eingangsbereich.

3. Pädagogische Ziele

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule besteht darin, die Grundlagen für weiterführendes Lernen zu legen. Wir wollen diesen Prozess als „leistungs- und kindorientierte Schule“ gestalten. Die Kinder sollen so das „Lernen lernen“, um gut gerüstet den Weg ins weitere Leben zu gehen.

Leistungs- und kindorientierte Schule bedeutet für uns:

- die Stärken und Schwächen eines Kindes zu erkennen und es entsprechend seiner Leistungen zu fordern bzw. zu fördern
- Selbsttätigkeiten im Lernprozess anzuregen, Fehler zuzulassen, um den AHA-Effekt bei den Schülern zu fördern
- Teamfähigkeit durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden, wie z.B. Partner- und Gruppenarbeit zu entwickeln
- immer die Verbindung zum Leben aufzuzeigen und somit eine Vielzahl von Beteiligungsmöglichkeiten außerhalb der Schule in verschiedenen Sozialformen und an unterschiedlichen Lernorten anzubieten
- fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen mehr einfließen zu lassen, um durch eine mehrperspektivische Sicht der Kinder auf Themen das Wissen und Können zu vertiefen
- eine offene Lernatmosphäre zu schaffen in der alle Kinder anerkannt werden
- die Lust am Lernen durch das Wecken von Neugier zu fördern, abrechenbare Erfolge zu schaffen und dadurch die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühles zu ermöglichen.

Die unterschiedlichen Ausgangslagen, die wir in zunehmendem Maße bei unseren Schulkindern vorfinden, verlangen differenzierte Unterrichtsmethoden, um einer optimalen Entwicklung der Schüler Rechnung zu tragen.

4. Maßnahmen zur Umsetzung der pädagogischen Ziele

4.1. Öffnung der Schule und des Unterrichtes

Die Öffnung der Schule und des Unterrichtes erfolgt durch fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht zum Teil an unterschiedlichen Lernorten.

Folgende Maßnahmen werden in der Lehrerkonferenz am Schuljahresanfang für das jeweilige Schuljahr konkretisiert und terminlich geplant:

- Klasse 1:**
- im Su zum Thema Heimtiere: Mitbringen von Kleintieren, oder /und Besuch der Kleintierpraxis
 - Einführung in die Benutzung der Schulbibliothek, Umgang mit aus geliehenen Büchern, Vorstellen eines Kinderbuches
 - Unterrichtsgänge in die Natur
 - Besuch der Burg Stolpen – Führung
 - Besuch des Stadtmuseums
 - Erkunden der „Basaltus- Wegweiser“

- Klasse 2:**
- Besuch der Stadtbibliothek
 - Besuch bei der Stadtverwaltung und/oder beim Bürgermeister
 - Nutzung des Stadtmuseums, der Burg und der Stadtinformation für den Sachunterricht
 - Besuch auf dem Bauernhof
- Klasse 3:**
- Su Thema Getreide: Burg –Ausstellung „Alte Landwirtschaftsgeräte“
Backen in einer Bäckerei oder in der Küche der OS
 - Heimatkreis: Stadtführung in Pirna
Wandern im Landkreis, event. Rundfahrt
Wanderungen in der Sächsischen Schweiz
Wanderungen entlang der Wesenitz
Postmeilensäulen in der Umgebung
Wahlthema: „Steine“
Wanderung zur Ostersäule in Lauterbach (siehe Wanderplan)
- Klasse 4:**
- Wald: Exkursion in den Wald mit fachkundigem Personal,
event. Besuch im Nationalparkhaus,
Teilnahme an den Waldjugendspielen
Besuch einer Gärtnerei (Kleinstäuber),
Pflanzenaufzucht
 - Schule u. Leben früher: Besuch eines Museums (Dorf Wehlen, Langburkersdorf)
 - Feuer: Besuch bei der FFW Stolpen oder andere,
Besuch der Technischen Sammlungen
Dresden - Feuerlabor
Experiment mit der Feuerwehr
 - Sachsen: Besuch der Landeshauptstadt mit Führung

Weitere außerschulische Lernorte wie die Kirche, das Seniorenheim, die Wasserwirtschaft, das Hygienemuseum, Obstbaubetriebe usw. ergänzen mit praktischen und informativen Inhalten den Unterricht.

Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht sind Forderungen des Sächsischen Lehrplanes für die Grundschulen. Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt. Fächerübergreifendes Lernen und Arbeiten ist ein durchgängiges Unterrichtsprinzip. Dabei fließen verschiedene Unterrichtsmethoden wie Frontalunterricht, Partner- oder

Gruppenarbeit, Freiarbeit, aber auch Arbeit nach Tages- oder Wochenplan ein. Projekt- und Werkstattarbeit erhalten ihren festen Platz im Unterrichtsprozess.

In den letzten Jahren konnten wir durch zahlreiche Fortbildungen, Hospitationen, Austausch mit anderen Schulen, Informationen aus dem Internet und in Fachliteratur umfangreiche Erfahrungen sammeln.

Bei Unterrichts- und Lehrmitteleuanschaffungen wurde darauf geachtet, geeignete Materialien für den Unterrichtsprozess auszuwählen.

Ratschläge und Wanderziele für Wandertage und Schullandheimaufenthalte

In unserer Basaltus-Grundschule in Stolpen gibt es seit einigen Jahren einen Wanderplan für die ersten bis vierten Klassen. Er enthält Anregungen und Vorschläge für jede Klassenstufe. Dieser wird regelmäßig aktualisiert.

1. Vorbereitung

- Wanderrouten abwandern, nicht nur von Erinnerungen zehren
- Gründliche Vorbereitung des Wanderleiters (Lehrer)
- Kartenarbeit, Vorschriften, Zeitplan, Fahrpläne, Belehrungen, Finanzen, Informationen
an Eltern, Erste- Hilfe- Tasche, u.a. gehören dazu
- Wanderung mit vertretbarem Risiko – Helfer gewinnen (Eltern)
- Schüler in Vorbereitung einbeziehen- Freude wecken (Vorschläge, Schüleraufträge)

2. Durchführung

- Streckenlänge muss der Belastbarkeit der Schüler entsprechen
- Rast an Plätzen ohne Gefahrenquellen durchführen
- Bei der Wanderung geht mindestens ein Erwachsener vor und eine Aufsichtsperson hinter der Gruppe. Kontrolle auf Vollständigkeit erfolgt regelmäßig.
- Alles Interessante an der Wegstrecke den Schülern nahebringen (Heimatgeschichte, Naturkunde, Denkmalschutz, Sagen, u.a.)
- Höhepunkte bei jeder Wanderung einplanen
- Verhalten bei Notfällen durchdenken – Keine Panik aufkommen lassen!

3. Auswertung

- Materialsammlung für Sachunterricht
- Wandzeitungen
- Homepage
- Portfolio
- Ausstellung

Im Anhang befinden sich ausführliche Wanderziele/ Wanderrouten zur Auswahl.

Zu Beginn des Schuljahres werden Themen und Zeitpunkte dieser Unterrichtsformen festgelegt. Dazu werden Klassenkonferenzen mit allen in der Klasse unterrichtenden Lehrern genutzt. Klassenübergreifende Projekte werden in den Schuljahresplan aufgenommen.

Die Umsetzung der Beschlüsse wird durch die Schulleitung überwacht und die Ergebnisse in den Dienstberatungen kurz dargestellt. Die Kinder sichern die Kenntnisse und Erfahrungen im Unterricht und dokumentieren sie z.B. im Portfolio. Außerdem erfolgen kleine Berichte im Stadtanzeiger oder auf der Homepage zu besonderen Aktivitäten.

4.2. Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Kooperationspartnern

Elternarbeit:

Schulische Bemühungen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie auch von den Eltern mitgetragen werden. Ihre Mitwirkung in der Schule als Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess ist somit unerlässlich und in unserer Schule in vielen Bereichen möglich.

In gewählten Gremien:

- als Elternvertreter im Klassenelternverband
- als Elternvertreter im Elternrat der Schule

In der Klasse des Kindes:

- bei Klassenvorhaben und -festen
- bei Wanderungen und Klassenfahrten
- bei der Gestaltung des Frühstücksbüffets
- bei Aufführungen
- bei der Vorbereitung und Durchführung besonderer Lernvorhaben
- als Begleitung zu außerschulischen Lernorten

Bei Veranstaltungen der Schule:

- bei Sportwettkämpfen (Crosslauf im Herbst und im Frühjahr, Sportfest zum Ablegen des Sportabzeichens, Begleitung zu Schwimmwettkämpfen,...)
- Schulfesten (Sommerfest)
- Ausgestaltung der Stolpener Schulweihnacht
- Projekten
- Schulwanderungen
- Vorlesetag

Es finden regelmäßig im Schuljahr Elterngespräche statt und mind. 2 Elternabende pro Klasse. Der Schulleiter erhält ein Verlaufs- und Ergebnisprotokoll.

In der Klassenstufe 3 findet zusätzlich ein Informationse Elternabend zu den weiterführenden Schulen statt, an dem Vertreter der OS, des GYM und der Berufsschule eingeladen sind.

Zweimal im Schuljahr wird eine Schulkonferenz einberufen.

Die Eltern der künftigen Schulanfänger werden im Mai oder Juni zu einem 0. Elternabend in die Schule eingeladen, nachdem sie bereits in einem Infoelternabend in der Kindertagesstätte über Schulfähigkeitskriterien unterrichtet worden sind.

Aller 2 Monate erhalten die Eltern vom Schulleiter bzw. dem Klassenlehrer schriftlich Informationen über geplante Vorhaben, Termine, Aktivitäten und werden auch nach Meinungen, Unterstützungsmöglichkeiten, Vorschlägen...befragt.

Kooperationspartner:

Die Kooperation von GS und Kita ist unerlässlich, um einen nahtlosen Übergang zu ermöglichen.

Kooperationsverträge bestehen mit dem Hort und den Kindergärten: „Kleine Weltentdecker“ und den „Stolpener Burggeistern“

Die Auswertungen erfolgen in den Dienstberatungen und den Schulkonferenzen.

4.3. Erhalt und Ausbau von Traditionen

Das seit 1992 interessante und vielschichtige Schulleben wird durch immer wiederkehrende Höhepunkte und auch sich verändernde Aktivitäten maßgebend gestaltet.

Die Vorweihnachtszeit wird mit der traditionellen Schulweihnacht eingeleitet. An 3 Montagen findet durch jeweils eine Altersstufe ein Adventssingen im Schulhaus statt.

Ebenso findet in der Vorweihnachtszeit alljährlich der Besuch einer Theaterveranstaltung mit allen Kindern der Schule statt.

Sportveranstaltungen

Im Herbst findet ein Crosslauf im Wald unterhalb der Burg statt, bei welchen sich die Kinder der Basaltus-Grundschule im Wettkampf messen können. Zusätzlich beteiligen wir uns an regionalen Wettkämpfen z.B. im Floorball. Eine Tradition ist am Schuljahresende das Ablegen der Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen.

Kindertag

Der Kindertag wird häufig durch weitere sportliche Veranstaltungen, wie z.B. Ballfeste oder andere Geschicklichkeitswettbewerbe gefeiert. Die Kinder besuchen in altersgemischten Gruppen verschiedenste Stationen und haben dabei viel Spaß.

Kooperation zu den Kindertagesstätten

Schon seit einigen Jahren gibt es Patenschaften zwischen den Schülern der 3. Klassen und den zukünftigen Schulanfängern in den Kindertagesstätten. Die Großen kommen zu Besuch, um den Kleinen etwas vorzulesen oder mit Ihnen zu basteln. Die Kindergartenkinder wiederum kommen gelegentlich in die Schule, um zu sehen, wie die Grundschüler lernen. Gemeinsame Projekte und eine Wanderung runden die Partnerschaft ab.

Schulchronik

Weiterhin werden alle Höhepunkte des Jahres in der Schulchronik mit Bild und Texten festgehalten.

Klassenfahrten

Diese finden im Rahmen der Klasse in Absprache mit den Eltern statt. Die Kinder können sich über einige Tage hinweg bei gemeinsamen Aktivitäten gut kennenlernen. Spiel, Spaß und auf spielerische Weise Lernen, lassen sich bei Klassenfahrten besonders gut verbinden.

Weitere Traditionen

Die Klasse 4 gestaltet am Ende des Jahres ein Abschlussprogramm und fertigt eine Abschlusszeitung an. Ebenso übernehmen die Schüler der Klasse 4 die Unterstützung der Pausenaufsicht.

Die Schüler der Klasse 3 bereiten alljährlich das Programm zur Eröffnung des Natur- und Heimatmarktes vor.

Die 2. Klassen übernehmen das Schmücken des Weihnachtsbaumes auf dem Weihnachtsmarkt in der Stadt Stolpen.

Diese Traditionen werden zu Schuljahresbeginn im Kollegium besprochen und terminiert.

4.4. Die Grundschule als Bewegte Schule

Ist-Zustand

Die Basaltus-Grundschule ist mit dem Titel "Bewegte Schule" zertifiziert.

Ziele

Bewegung ermöglicht differenzierte Wahrnehmungsmöglichkeiten und unterstützt erwiesenermaßen das kognitive Lernen. Der eigene Körper wird selbst zum Gegenstand der Erfahrungssituation. Die Kinder unserer Grundschule sollen, sowohl im Unterricht als auch in den Pausen, vielfältige Bewegungs- und Körpererfahrungen sammeln und Anspannungs- sowie Entspannungssituationen bewusst wahrnehmen können.

Maßnahmen

Bereits seit 2012 engagieren sich die Lehrerinnen und Lehrer der Basaltus-Grundschule fachübergreifend für die Ziele der Bewegten Schule. Konkret bedeutet das im Unterricht:

- verbindlicher bewegter Start in jeder Unterrichtsstunde
- Gestattung individueller Arbeitsplätzen für die Kinder
- höhenverstellbare Arbeitstische auf den Schulfluren
- dynamisches Sitzens durch Hocker in verschiedenen Größen
- Nutzung des Schulhauses und des gesamten Schulgeländes für bewegte Phasen (z.B. Rechenspiele im Treppenhaus) In den Pausen stehen den Schülern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten offen:
- Nutzung von Fahrgeräten, der Slackline, der Boulderwand und der Ballarena
- ausreichend Platz für Zweifelderball, Fangspiele, Platzwechselspiele uvm.
- besondere Bewegungsspiele für die Regenspauzen auf den Schulgängen

Sonstige Maßnahmen:

- diverse Wandertage und Exkursionen
- Kooperationen mit Sportvereinen u.a. Trägern (z.B. KSB)
- regelmäßige Sportfeste und Wettbewerbe mit anderen Schulen (z.B. Crossläufe, Sportabzeichenwettbewerb, Floorballturniere)
- wöchentliche GTA Sport und Spiel
-

Evaluation

Die Planung der einzelnen Maßnahmen und Veranstaltungen findet am Schuljahresanfang im Zuge der Lehrerkonferenzen statt. Während der zweiten Schulkonferenz des Jahres werden diese dann evaluiert.

4.5. Förderung und Inklusion

Die Grundlage für unser Handeln ist das sächsische Schulgesetz. Dort steht geschrieben:

§ 5 (1) Die Grundschule hat die Aufgabe, alle Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu weiterführenden Bildungsgängen zu führen. Damit schafft sie die Voraussetzungen für die

Entwicklung sicherer Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten und die Beherrschung des Lesens, Schreibens und Rechnens (Kulturtechniken).

§35a (1) Die Ausgestaltung des Unterrichts und anderer schulischer Veranstaltungen orientiert sich an den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schüler. Dabei ist insbesondere Teilleistungsschwächen Rechnung zu tragen.

(2) Zur Förderung des Schülers und zur Ausgestaltung des Erziehungs- und Bildungsauftrages können zwischen dem Schüler, den Eltern und der Schule Bildungsvereinbarungen geschlossen werden.

Aufgrund der Individualität der Schüler sehen wir folgende Schwerpunkte in unserer didaktischen, methodischen und pädagogischen Arbeit:

- Analyse der Lernvoraussetzungen
- Innere und äußere Differenzierung
- Individuelle Förderung leistungsstarker und interessierter Schüler
- Begabtenförderung innerhalb und außerhalb des Unterrichts (in den GTA)
- Nutzen des Förderunterrichts
- Inklusion

Maßnahmen

- der Unterricht ist handlungsorientiert, abwechslungsreich und differenziert
- Bewegte Schule
- neue Medien werden für den Unterricht genutzt
- kooperative Lernformen befähigen die Schüler zur Teamarbeit
- außerschulische Lernorte einbeziehen
- Lernzielkontrollen und weitere Tests z.B. Onlinediagnose und deren Auswertungen werden als Grundlage zur Förder- und Förderzielfindung genutzt
- Eltern bekommen regelmäßig Empfehlungen zur Unterstützung der schulischen Arbeit
- wenn notwendig wird eine Bildungsvereinbarung getroffen mit den Eltern und mit dem Kind
- für Schüler mit inklusiver Beschulung wird ein Förderplan erstellt, der gemeinsam mit der Förderschule abgestimmt ist
- es finden regelmäßig Absprachen mit der Förderschule statt
- Patenschaften Klasse 1 mit Klasse 4 zur Unterstützung des Lesenlernens
- innerhalb des Ganztagesangebotes finden Hausaufgabenbetreuung, Sportförderung, Leseförderung und ein erweitertes Leseangebot statt
- Basteln und Handarbeit unterstützen die Feinmotorik
- Gesunde Ernährung – jede Klasse bereitet einmal im Schuljahr ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder vor
- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten – Durchführung gemeinsamer Höhepunkte, z.B. sportlich, kreativ- künstlerisch, musikalisch usw.
- Zwei Lehrer unserer Schule halten regelmäßig Verbindung zu den Kindergärten unseres Einzugsbereiches

Evaluation:

jährliche Qualitätsprüfung und deren Auswertung in den Elternversammlungen am Beginn eines neuen Schuljahres und in der Vorbereitungswoche mit allen Kollegen

4.6 Ganztagsangebote

Unsere Grundschule bietet an vier Tagen in der Woche Ganztagsangebote für die individuelle Nachmittagsgestaltung der Kinder an:

- Elektronik
- Metallverarbeitung
- Kochen
- Kreatives Gestalten
- Taekwondo
- Abenteuer
- Theater
- Schach
- Yoga
- Tanzen

Ziele: - Förderung und Forderung kognitiver Kompetenzen
- Weiterentwicklung fein- und grobmotorischer Fähigkeiten
- gemeinsames Arbeiten und Kommunizieren mit Projektbezug
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule

Am Anfang eines jeden Schuljahres findet an unserer Grundschule ein „Schnuppertag“ statt, bei welchem die Angebote durch die Betreuerinnen und Betreuer vorgestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der 2., 3. und 4. Klasse können sich für die Teilnahme an zwei GTA entscheiden und für mindestens ein halbes Schuljahr verbindlich anmelden.

Die GTA-Koordinatoren begleiten die Ganztagsangebote und deren Durchführung das gesamte Schuljahr hindurch.

Montag, Mittwoch und Donnerstag gibt es für alle Kinder auch eine betreute Hausaufgabenstunde. In dieser Zeit können ebenfalls die Computer für gestellte Hausaufgaben genutzt werden.

4.7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Schule veröffentlicht auf der Homepage alle Termine und kurze Berichte zu den Schulveranstaltungen. Dafür ist die Schulleitung verantwortlich. Der Terminkalender wird monatlich aktualisiert.

Jede Klasse nutzt das Portal, um individuelle Erlebnisse aus dem Unterricht oder dem außerunterrichtlichen Bereich zu präsentieren.

Von jedem Schuljahr wird eine Bilderchronik erstellt. Diese Aufgabe wird zum Schuljahresbeginn einer Lehrkraft übertragen. Die Fertigstellung ist zum Schuljahresbeginn geplant, damit die Eltern zu den Elternabenden das Buch sehen können und es gegebenenfalls nachbestellt werden kann.

Außerdem nutzen wir das Schulhaus, das Rathaus und andere öffentliche Gebäude für die Ausstellung besonders gelungener Schülerarbeiten. Dafür sind die Fachlehrer in Absprache mit dem Schulleiter verantwortlich. Diese Ausstellungen werden regelmäßig erneuert.

Jeder Klassenlehrer nutzt die Elternabende, um über Unterrichtsinhalte, Veranstaltungen und Beschlüsse der Lehrerkonferenz zu informieren. In Elterngesprächen wird über die Lernentwicklung und die Leistungen der Schüler im Konkreten gesprochen.

4.8. Medienentwicklung und Digitalisierung – Vision

Wir leben in einer vernetzten und digitalisierten Welt. Die Schule knüpft an diese Lebenswelt an. Sie befähigt die Schüler „angemessen, selbstbestimmt, kompetent und sozial verantwortlich in einer durch Medien geprägten Welt zu handeln sowie Medien entsprechend für Kommunikation und Information einzusetzen, zu gestalten, für das kreative Lösen von Problemen und das selbstbestimmte Lernen zu nutzen sowie sich mit Medien kritisch auseinander zu setzen.“¹

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen und arbeiten fächerübergreifend mit digitalen Werkzeugen und (interaktiven) Medien. Sie erwerben im Rahmen der Medienbildung elementare, anschlussfähige Basiskompetenzen für ihren weiteren Lebensweg.

Wir möchten in Zusammenarbeit mit der Stadt Stolpen, die begonnene Digitalisierung der Schule weiter konsequent vorantreiben. Allen Lernenden sowie Lehrenden soll eine moderne, sichere und leistungsfähige IT-Infrastruktur mit vernetzten Endgeräten und digitalen Tafeln in allen Klassenzimmern zur Verfügung stehen.

Beim Lernen nutzen alle Schülerinnen und von der Schule bereitgestellte mobile Endgeräte (Tablets und/oder Laptops) mit einem durch einen Schulfilter gesicherten Zugang zum Internet. Sie setzen diese zunehmend zielgerichtet ein um vielfältige Problemstellungen möglichst eigenständig und selbstbestimmt zu lösen. Sie nutzen Suchmaschinen sachgerecht, speichern gewonnene Daten sowie Informationen sicher, finden diese wieder, können diese abrufen und mit Hilfe der interaktiven digitalen Tafeln der Klasse präsentieren.

Die mit der Nutzung digitaler Medien einhergehenden Gefahren und Risiken sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. Sie kennen Verhaltensregeln digitaler Kommunikation und können deshalb sicher in digitalen Umgebungen agieren.²

¹ §1 Absatz 5 Nummer 7 des Sächsischen Schulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. September 2018 (SächsGVBl. S. 648), das zuletzt durch Artikel 8 Absatz 8 des Gesetzes vom 6. Juli 2023 (SächsGVBl. S. 467) geändert worden ist

² In Anlehnung an SMK Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“, Oktober 2017. Verfügbar unter:

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/29798/documents/47266>

5. Management und Führung

Ist- Zustand

In den Prozess der Schulgestaltung, werden neben den direkt an Bildung Beteiligten, wie Lehrer Erzieher, Eltern, Schüler, auch Schulträger und Bildungsagentur einbezogen. Das gesamte Kollegium wird von der Schulleitung in die Prozesse der Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung involviert. Regelmäßig werden Mitarbeitergespräche durchgeführt und es kommt zu Absprachen mit der Hortleitung, dem Personalrat und der Beratungslehrerin. Jährlich gibt es eine gemeinsame Dienstberatung von Schule und Hort. Die Schulleitung sichert Fortbildungen, Kooperationen im Schulalltag und den angemessenen Ausstattungsgrad an Lehr- und Lernmitteln ab. Es gibt in der Schule monatliche Dienstbesprechungen, halbjährlich Schulkonferenzen und Elterngespräche nach Bedarf.

Ziele

- Offener, konstruktiver, wertschätzender Umgang des Lehrerteams im täglichen Miteinander
- Effektive innere Schulorganisation
- Aufgabenverteilung auf das gesamte Kollegium
- Unterrichtsentwicklung mit Blick auf schulische Qualität und vermehrten Lernerfolg
- Optimaler Ressourceneinsatz
- Außenwirkung der Schule verstärken

Maßnahmen/Evaluation

- Analyse der Kompetenztests in den Fächern Deutsch und Mathematik mit Schlussfolgerungen für den Unterricht / Schuljahresbeginn
- Umsetzung des Maßnahmenpaketes zur Entlastung der Lehrkräfte durch gemeinsame Planung von Veranstaltungen und verantwortungsbewusstes Erstellen der Stunden-, Einsatz- und Aufsichtspläne
- Auftritte der Theater AG zu kulturellen Höhepunkten der Stadt Stolpen und im Alten- und Pflegeheim
- Wertschätzung von Schüler- und Lehrerleistungen in Dienstberatungen bzw. bei Schul- oder Klassenhöhepunkten, im Schülerradio
- Vermehrte Einbeziehung von Eltern im Schulleben /Auswertung in DB, Elternrat und Schulkonferenz
- Evaluation der Unterrichtsarbeit, des Schullebens und der Kooperationen in Mitarbeitergesprächen und Klassenkonferenzen

Anhang:

Wanderziele/ Wanderrouten Auswahl

Klasse 1 und 2

LP:

Kennen der Lernumgebung und des regionalen Umfeldes (Orientieren im Schulhaus und Gelände, Spuren der Vergangenheit, wichtige Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld)

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg (Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen, Verhalten an Haltestellen, in öffentlichen Verkehrsmitteln)

Wanderstrecke:

a) Grundschule, Anlagen, Spielplatz, Stadtscheunen, Hohle, alter Sportplatz, Teiche, Berghäuser, Buschmühle, Wesenitzstraße, Schafbrücke, Gartenweg, Jockgrimstraße, Grundschule

b) Grundschule, Altstädter Weg, Steinkreuz, Tischlerei Nöpel, Bischofsweg, Hohle, entlang der Wesenitz, Galgenbusch, Weg über Wiesen, Pflaumenallee, Grundschule

c) Grundschule, Sportplatz, Talstraße, Bäckerei Willkommen, Lätsch-Bach in Richtung Langenwolmsdorf, Gewerbegebiet, neuer Fußweg, Schlossberg, Kirchberg, Stadtkirche, Kriegerdenkmal, Grundschule

d) Grundschule, Wiesenweg, Buschmühle, Goldgrube, Wesenitztal, Schmiedefeld, Lauterbach, Ostersäule, Röthendorf, Schafberg, Wiesenweg, Anlagen, Grundschule

e) Grundschule, Bahnhof Stolpen (Zug), Bahnhof Dürrröhrsdorf, Breiter Stein,

▶ weiter mit Variante 1: Wesenitztal mit Teufelskanzel, Spielplatz Dittersbach- Markt, Rückfahrt nach Stolpen (Bus 234)

▶ oder Variante 2: wandern nach Dobra, Rückfahrt nach Stolpen,

Klasse 3

LP:

Kennen des Landkreises (landschaftlich, kulturell und historisch, wichtige Verkehrswege)

Wanderstrecken

a) Grundschule, Bus bis nach Rugiswalde- Abzweig, Wanderwegmarkierung- grüner Strich, Unger mit „Prinz- Georg- Turm“, Wanderwegmarkierung- rosa Strich (Georgenweg, später Mittelweg), Götzinger Höhe, Promenadenweg nach Neustadt, Rückfahrt von Neustadt Sachsen mit dem Zug oder Bus bis Stolpen

b) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Lohmen, Wanderung zum Richard- Wagner- Denkmal Mühlisdorf, Schloss Lohmen, Wesenitztal, flussaufwärts, Wanderwegmarkierung- blauer Strich (Wesenitztalweg), Sandsteinbruch, Wanderweg links Richtung: Lohmener Klamm, Försterbrücke, Treppen hoch, oben angekommen weiter nach rechts, Weg nach Porschendorf, mit Bus zurück nach Stolpen

c) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Lohmen, Parkplatz Schloss Lohmen, Treppe ins Wesenitztal, flussaufwärts, Wanderwegmarkierung- blauer Strich (Wesenitztalweg), Sandsteinbruch, Wanderweg links Richtung: Lohmener Klamm, Försterbrücke, Treppen hoch, oben angekommen weiter geradeaus, Querweg bis zum

Waldesrand, Mühlisdorfer Koordinatenstein, weiter am Waldrand zurück nach Lohmen, Rückfahrt mit Zug

d) Grundschule, Bus nach Dittersbach Markt, Lieblingstal, Teufelsbrücke, Drei-Kastanien-See, Wünschendorfer Weg, Elbersdorf, Schöne Höhe, Quandts Zwergenhöhle, Treppe zur Teufelskanzle, Wesenitztal zurück nach Dittersbach, Bus nach Stolpen, (Wanderweg- gelber Punkt)

e) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stadt Wehlen, Treppensteig und Wandersteig nach Naundorf (1,2km), Wanderweg Richtung Kleiner Bärenstein, Schneiderloch, Götzingerhöhle, Naundorf, Bahnhof Stadt Wehlen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stolpen, Grundschule

f) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Rathen, Fähre, Felsenburg Neurathen, Bastei, Schwedenlöcher, Amselfall, Kurort Rathen, Fähre, Bahnhof Rathen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stolpen, Grundschule (Tour ca. 6km, 3h)

► Dampferfahrt auf der Elbe, Kennenlernen des Elbtals

Schullandheimaufenthalt (3 Tage)

-Zirkelsteinresort

-Rölligs Kinderhof Heeselicht

-Schullandheim „Erna“

Klasse 4

LP

Kennen des Waldes als Lebensgemeinschaft durch Exkursion (Bedeutung des Waldes für Mensch und Tier, Gefährdung des Waldes)

Beurteilen von Verhaltensweisen des Menschen in der Natur

Kennen des Freistaates Sachsen (ausgewählte Oberflächenformen und Gewässer, ausgewählte Regionen und Städte)

Wanderstrecken als Exkursionen zu ausgewählten Regionen Sachsens

a) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stadt Wehlen, Treppensteig und Wandersteig nach Naundorf (1,2km), Wanderweg Richtung Kleiner Bärenstein, Schneiderloch, Götzingerhöhle, Naundorf, Bahnhof Stadt Wehlen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stolpen, Grundschule

b) Grundschule, Bahnhof Stolpen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Rathen, Fähre, Felsenburg Neurathen, Bastei, Schwedenlöcher, Amselfall, Kurort Rathen, Fähre, Bahnhof Rathen, Bahnhof Pirna, Bahnhof Stolpen, Grundschule (Tour ca. 6km, 3h)

Schullandheimaufenthalt (3 bis 5 Tage)

Klassen entscheiden intern, im Landkreis bzw. im Bundesland Sachsen

-Kennenlernen und erleben „Nationalpark Sächsische Schweiz“ (Erna, Zirkelsteinresort, Königstein)

-Kennenlernen und erleben Oberlausitz (Halbendorf)

-Kennenlernen und erleben Zittauer Gebirge (Eurohof im Dreiländereck)

Exkursionen sind eher unter 4.1. aufzuführen:

Exkursionen zur Ergänzung

-Kartoffelsortieranlage Stürza (Kartoffel)

-Kleinbauernmuseum Reitzendorf (Omas Washtag- früher und heute)